



Attraktive Arbeitsbedingungen für  
**Werkfeuerwehren**  
Sicherheit geht vor!



Bezirk  
Nordrhein-Westfalen

im November 2015

**FINGER WEG VON DEN WERKFEUERWEHREN**

Werkfeuerwehrleute müssen Beschäftigte der Unternehmen sein und bleiben!

Dies wird zurzeit in den Beratungen des Landtags NRW zum Brandschutzgesetz (BSHG) infrage gestellt. Privaten Dienstleistern soll die Tür geöffnet werden!

Aber **Sicherheit muss vor Wettbewerb gehen** in einem so dicht besiedelten Bundesland wie NRW.

Wir fordern die Landesregierung auf, die Brandschutz- und Gefahrenabwehr gesetzlich so zu regeln, dass Menschen in den industriellen Ballungsräumen höchstmöglich geschützt werden. Es dürfen keine Risiken eingegangen werden, keine Ausgliederungen an Billiganbieter möglich sein.

Die Werkfeuerwehren der Chemie- und Industrieunternehmen haben heute hohe Kompetenzen, sie haben genaue Ortskenntnisse, kennen die Produktionsanlagen, die Stoffe und sind hervorragend ausgebildet.

Die zwingende Werkszugehörigkeit für Werkfeuerwehrleute muss im neuen Gesetz erhalten bleiben!

**➔ BEI DER SICHERHEIT DARF ES KEINE KOMPROMISSE GEBEN ←**  
**Werkfeuerwehrleute müssen Werkangehörige bleiben!**

**Ich unterstütze diese Forderung!**

Lfd.Nr.	Vor- u. Zuname	Adresse	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

Rücksendung bitte bis 13.11.2015 an:

Klaus Löllgen, **IG Metall Bezirksleitung NRW**, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf

Fax: 0211 45484140, [Klaus.Loellgen@igmetall.de](mailto:Klaus.Loellgen@igmetall.de), Tel: 0211 45484136, [www.igmetall-nrw.de](http://www.igmetall-nrw.de)